



Umstellung auf anwendergebundene Lizenzen
für Creative Cloud für Unternehmen und Document Cloud für Unternehmen
nach Prinzipien des Projekt-Managements



Mit Adobe Creative Cloud für Unternehmen bieten Sie Ihren Mitarbeitern Zugriff auf führende Kreativapplikationen und Dienste, die die Zusammenarbeit auf Desktops und Mobilgeräten fördern.



Adobe Document Cloud für Unternehmen bietet die nötigen Werkzeuge, um komplexe Dokumentenprozesse vollständig zu digitalisieren und die Produktivität Ihrer Mitarbeiter zu verbessern.

Zusammenfassung

Adobe Creative Cloud und Adobe Document Cloud umfassen Online-Services, die die Kreativität und Produktivität von Mitarbeitern steigern. Nutzungsrechte für diese Dienste müssen über anwendergebundene Lizenzen erteilt werden. Diese Form des Lizenz-Managements ist für die meisten Unternehmen neu, die Software normalerweise per Seriennummer bereitstellen.

Dieser Leitfaden bietet Handlungsempfehlungen für die Umstellung von seriennummern- auf anwendergebundene Lizenzen. Nach Prinzipien des Projekt-Managements werden dabei Aufgaben und Meilensteine bestimmten Projektrollen zugewiesen.

Mehr Content in kürzerer Zeit

Kreativ-Teams sind eine wertvolle Ressource für Unternehmen und deren wirtschaftlichen Erfolg. Kreative stehen aber unter zunehmenden Druck, mehr Medieninhalte und personalisierte Dateien für eine ständig steigende Anzahl von Kanälen zu erstellen. International Data Corp (IDC) hat ermittelt, dass Kreative in Unternehmen inzwischen zehn Mal mehr Content als noch vor zehn Jahren generieren müssen.¹ Für die Unternehmen ist die Aufstockung des Personals aber selten eine gangbare Alternative. Um den steigenden Anforderungen gerecht werden zu können, müssen Kreativ-Teams Wege finden, ihre Produktivität zu steigern.

Optimierungsbedarf bei bestehenden Prozessen

Personal-, Vertriebs, Rechts- und andere Abteilungen stehen unter wachsendem Druck, Abläufe zu beschleunigen, indem sie u. a. traditionell dokumentenlastige Prozesse vereinfachen. Zudem denken immer mehr Unternehmen über das Thema digitale Transformation nach – die Umstellung manueller, papierbasierter Prozesse auf durchgehend digitale Workflows. Grundsätzlich ist jeder Geschäftsbereich eines Unternehmens daran interessiert, operative Abläufe zu optimieren, das Fehlerrisiko zu reduzieren und intuitive, vollständig digitale Erlebnisse zu erstellen.

Die Dienste von Creative Cloud und Document Cloud sind durch eine Anmeldeprozedur geschützt. Die IT muss daher ein Projekt initiieren, das die anwenderbasierte Lizenzierung ermöglicht.

¹ Quelle: IDC-Kompaktinfo „Der ROI von Digital Asset Management“

Produktiver arbeiten mit Creative Cloud-Diensten

Pfeiffer Consulting, spezialisiert auf strategische Analysen zu neuen Trends und Technologien im Kreativbereich, hat den Nutzen von Creative Cloud-Bibliotheken und Adobe Stock untersucht. Die Studien belegten signifikante Produktivitätsgewinne (siehe unten). In einer Studie wurden die Effizienz- und Produktivitätssteigerungen untersucht und dokumentiert, die Creative Cloud-Bibliotheken gegenüber der gemeinsamen Verwendung von Dokumentenvorlagen auf einem Server oder von firmeneigenen Styleguides bietet. Die zweite befasste sich mit den Effizienzvorteilen von Adobe Stock gegenüber anderen Web-basierten Bilddatenbanken.

10 x
schneller
mit CC-Bibliotheken

10 x
schneller
mit Adobe Stock

Quelle: Pfeiffer Consulting, April 2016

Schnellere und effizientere Prozesse mit Document Cloud

Mit Document Cloud lässt sich jeder dokumentenlastige Prozess straffen und optimieren – mit Tools, die das Einholen von Unterschriften beschleunigen, die Bearbeitung und Organisation von PDFs ermöglichen und viele andere Aufgaben rund um Dokumente vereinfachen. Das lässt sich nun auch eindeutig mit Zahlen belegen. Ein erst kürzlich von Forrester Research abgeschlossener Benchmark-Bericht hat die Effektivität und betriebswirtschaftlichen Auswirkungen von Document Cloud gemessen. Dieser Bericht bestätigt zudem, dass die Applikationen und Services von Document Cloud nachweislich den ROI von Unternehmen steigern können.

21 x
schneller
mit Document Cloud

1,3
Stunden
pro Unterschrift
eingespart

2,7–3,8-
facher
ROI

Quelle: Total Economic Impact-Studie von Forrester, Mai 2017

Anwenderbasierte Lizenzierung als Projekt

Die Umstellung Ihres Unternehmens auf anwendergebundene Lizenzen sollte am besten nach Prinzipien des Projekt-Managements erfolgen. Dazu gehört u. a. die Ermittlung der richtigen Projektbeteiligten.



Ihr internes Team

Die Implementierung anwendergebundener Lizenzen erfordert die Einrichtung eines interdisziplinären Teams. Die folgenden Bezeichnungen für Projektbeteiligte können von denen in Ihrem Unternehmen abweichen. In manchen Fällen kann ein Projektbeteiligter mehrere Rollen übernehmen.

Rolle	Funktion
Projektsponsor	Führungskraft, die die Zuteilung von Ressourcen für die Umstellung auf anwendergebundene Lizenzen genehmigt oder unterstützt. Der Sponsor stammt meist aus dem oberen Management und ist für den Kreativbereich oder in manchen Fällen auch für IT-Belange verantwortlich ist.
Projektleiter	Definiert gemeinsam mit dem Sponsor das Projekt für die anwenderbasierte Lizenzierung und stellt sicher, dass die richtigen Ressourcen zur Verfügung stehen. Der Projektleiter ist verantwortlich für die Rekrutierung und die Zuteilung der Ressourcen und letztendlich für den erfolgreichen Abschluss des Projekts. In der Regel ist der Projektleiter Mitglied eines IT-Teams, das das Kreativ-Team unterstützt.
Einkäufer	Stellt sicher, dass das Unternehmen über die vertragliche Basis für die benötigten Applikationen und Dienste verfügt.
Deskopteam (IT)	Das Deskopteam betreut die Arbeitsplätze der Endanwender. In den meisten Unternehmen sind das Verpackungs- und das Bereitstellungs-Team (siehe unten) Teil des Deskopteams.
Verpackungs-Team (IT)	Erstellt Installationspakete für Adobe-Software. In vielen Unternehmen sind die Verpackungs-, Bereitstellungs- und SAM-Teams Teil des Deskopteams.
Bereitstellungs-Team (IT)	Gibt Adobe-Installationspakete an Endanwender-Desktops weiter und verwaltet Updates.
SAM-Team (IT)	Verwaltet Software-Lizenzen (Software Asset Management) und stellt die Einhaltung der Lizenzbestimmungen seitens des Unternehmens sicher. Dieses Team ist in der Regel nach erfolgter Implementierung anwendergebundener Lizenzen für die Verwaltung der Anwenderliste für Adobe-Produkte zuständig.
Sicherheits-Team (IT)	Überprüft Creative Cloud- und Document Cloud-Lösungen auf Erfüllung aller Sicherheitsanforderungen des Unternehmens.
Firewallteam (IT)	Stellt sicher, dass wichtige Creative Cloud- und Document Cloud-Funktionen innerhalb der Organisation sicher genutzt werden können. Dieses Team ist oft Teil des Sicherheits-Teams.
Entwickler (IT)	Entwickelt und testet Lösungen. Optional: Automatisiert Aufgaben mithilfe des Benutzer-Synchronisations-Tools von Adobe.
Netzwerk-Team (IT)	Verwaltet und wartet Netzwerkzugriff, Server und DNS.
Identitäts-Management	Implementiert die Federated IDs (Single Sign-on) für die anwendergebundenen Lizenzen.
Anwender	Testet die Implementierung der anwendergebundenen Lizenzen und Installationspakete.

Ihr Adobe-Team

Ihr Erfolg mit Creative Cloud Cloud bzw. Document Cloud für Unternehmen ist uns wichtig. Folgende Ansprechpartner stehen zu Ihren Diensten:

Account Executive (AE)	Ist insgesamt für Ihre Beziehung zu Adobe zuständig und stellt sicher, dass Sie über die richtigen Produkte und Dienste für die Anforderungen Ihres Unternehmens verfügen.
Solution Consultant (SC)	Technischer Mitarbeiter, der Ihnen vor Vertragsabschluss bei der Auswahl passender Adobe-Lösungen und der Entwicklung eines Bereitstellungsplans unterstützt.
Onboarding-Experte	Technischer Mitarbeiter, der Sie mit den Tools und Ressourcen von Adobe für Unternehmen vertraut macht und Ihnen beim Einstieg in die Nutzung der Adobe-Lösungen hilft.
Enterprise Technical Support	Supportteam, das Unternehmenskunden per Telefon, E-Mail und über die Admin Console privilegierten Support leistet.
Expert Services	Supportteam, das IT-Verantwortlichen und Endanwendern nach vorheriger Terminvereinbarung Hilfestellung bei der Bereitstellung, der Nutzung der Admin Console und anderen Themen leistet.
Customer Success Manager (CSM)*	Arbeitet direkt mit Kunden zusammen, um deren unternehmerische und technische Anforderungen zu ermitteln und passende Lösungen zu entwickeln.

*Nicht für alle Kunden verfügbar

Erfolgsfaktoren für Ihr Projekt zur Umstellung auf anwendergebundene Lizenzen

Definition des Projekterfolgs

Bei der Umstellung auf anwendergebundene Lizenzen muss das anvisierte Projektziel klar sein. Folgende Resultate können den Erfolg des Projekts markieren:

- Das Projekt hat den unternehmensinternen Sicherheits-Check passiert.
- Die Authentifizierung per Federated ID wurde implementiert.
- Die Creative Cloud- und Document Cloud-Dienste wurden erfolgreich getestet und können hinter der Unternehmens-Firewall genutzt werden.
- Die Anwenderliste wurde erstellt.
- Desktop-Anwendungen wurden erfolgreich bereitgestellt.
- Die Kompetenzen zur Anwenderverwaltung werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Starke Führung

Sponsor und Projektleiter müssen über ausgeprägte Führungsqualitäten verfügen, um Personen mit den für das Projekt benötigten Qualifikationen und Erfahrungen zu gewinnen und im Projekt zu halten.

Begründung

Warum ist das Projekt wichtig? Der Nutzen des Projekts muss allen Beteiligten klar kommuniziert werden. Dieser liegt in der Steigerung der Produktivität der Endanwender, damit sie kreative und wirtschaftliche Ziele des Unternehmens effektiver umsetzen können.

Abstimmung

Bedenken Sie bei der Kommunikation rund um anwendergebundene Lizenzen, dass Parteien aus unterschiedlichen Bereichen beteiligt sind. Die Leitung der Kreativ- oder Personalabteilung hat möglicherweise noch nie etwas von Federated IDs gehört, während das Identitäts-Management-Team sich ausschließlich um solche Belange kümmert und ständig technische Fachbegriffe wie „SAML“ oder „IDP“ verwendet.

Geben Sie am besten an jeden Projektbeteiligten nur die Informationen weiter, die er zur Erfüllung seiner Aufgaben benötigt.

Klare Definition von Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Terminen

Alle Projektbeteiligten müssen zweifelsfrei wissen, welche Resultate von ihnen erwartet werden und welche Fristen für die Aufgabenerfüllung einzuhalten sind. Sie müssen zudem eine konkrete Vorstellung entwickeln, inwiefern ihre Arbeit zum gesamten Projekterfolg beiträgt. Diese Anforderungen lassen sich am besten über Projektmeilensteine strukturieren, die auch die Einhaltung von Terminen erleichtern.

Kommunikation und Anerkennung

Wir empfehlen kurze wöchentliche Status-Meetings mit wichtigen Projektbeteiligten, deren Inhalt per E-Mail zusammenfassend kommuniziert wird. Damit diese E-Mails nicht übersehen werden, sollten sie mit einem eindeutigen Betreff gekennzeichnet sein, z. B. „Status zum Adobe-Projekt zur Umstellung auf anwendergebundene Lizenzen“.

Sobald ein Meilenstein erreicht wurde, sollten Sie die dafür verantwortlichen Projektbeteiligten „belohnen“. Versenden Sie beispielsweise ein Dankschreiben per E-Mail mit Informationen zum aktuellen Projektstatus und einer Anerkennung der Leistung der beteiligten Team-Mitglieder.

Projekt-Management nach der Bereitstellung

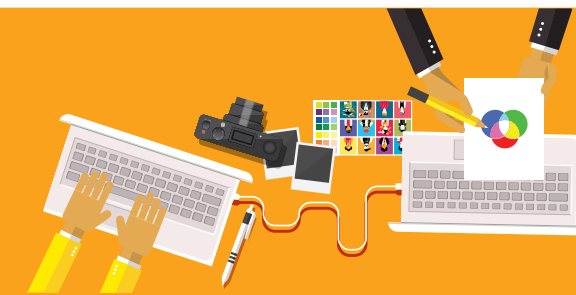
Die erfolgreiche Installation der Software ist ein wichtiges Ziel Ihres Projekts, aber entscheidend für den langfristigen Erfolg Ihres Unternehmens ist, dass Ihre Anwender die Vorteile unserer Cloud-Lösungen effizient nutzen. Sie sollten also in jedem Fall den Support durch Adobe-Experten (Adobe Expert Services) in Anspruch nehmen, um Mitarbeiter schnell an die neuen Kreativ- und Geschäftsprozesse zu gewöhnen.



Was sind Adobe Expert Services?

Expert Services sind 30-minütige Sitzungen per Telefon oder Web-Konferenz, in denen Adobe-Experten Fragen Ihrer Endanwender zu Adobe-Produkten, Workflows und anderen Themen beantworten. Ihr Enterprise Term License Agreement (ETLA) mit Adobe räumt Ihnen eine unbegrenzte Anzahl solcher Support-Termine ein, die Sie über die **Admin Console** vereinbaren können.

Siehe Anhang: Sitzung mit einem Support-Experten über die Admin Console vereinbaren (Seite 14).



Lizenzarten

Unternehmen stellen Adobe-Applikationen in der Regel *per Seriennummer* bereit. Dabei wird die Software mit einer eingebetteten Seriennummer verpackt und an den Arbeitsplatz des Endanwenders übermittelt. Diese Art der Bereitstellung erlaubt es Anwendern aber nicht, Cloud-Dienste, Apps oder moderne Workflows von Adobe, z. B. für die Zusammenarbeit, zu nutzen.

Durch die *anwenderbasierte Lizenzierung* können Sie Ihren Endanwendern den Zugriff auf Applikationen und Dienste gewähren, die sie für die Bearbeitung ihrer Projekte benötigen. Gleichzeitig behält die IT die notwendige Kontrolle zur Einhaltung der unternehmensinternen Vorgaben. Die IT kann über die Admin Console die Einhaltung der Compliance einfacher realisieren (da die Notwendigkeit zur Überwachung von Seriennummern und Installationen entfällt) sowie Lizenzen und Dienste verwalten.



Was versteht man unter anwenderbasierter Lizenzierung?

Bei der anwenderbasierten Lizenzierung werden Software-Lizenzen einem Endanwender – und nicht einer Seriennummer oder einem Gerät – eindeutig zugeordnet. Wenn Endanwender ein Creative Cloud- und/oder Document Cloud-Programm zum ersten Mal starten, müssen sie sich mit ihren Zugangsdaten (z. B. E-Mail-Adresse und Kennwort) anmelden, um die Software zu aktivieren. Adobe unterstützt die drei nachfolgend beschriebenen Identitätstypen.

Federated ID

Die Federated ID wird vom Unternehmen erstellt und verwaltet und mit dem internen Anwenderverzeichnis verknüpft. Das Unternehmen verwaltet die Zugangsdaten und verarbeitet SSO (Single Sign-on) über einen SAML 2.0-Lösungsanbieter. Endanwender können Benutzernamen und Kennwörter nicht selbst verwalten. Das Unternehmen bestimmt, wer für den Zugriff auf bestimmte Software und Dienste berechtigt ist.

Enterprise ID

Die Enterprise ID wird von der Organisation erstellt und verwaltet, aber Adobe hostet die Enterprise ID und führt die Authentifizierung durch. Endanwender haben keine Kontrolle über die Accounts. Das Unternehmen bestimmt, wer für den Zugriff auf bestimmte Software und Dienste berechtigt ist.

Adobe ID

Der Endanwender erstellt, verwaltet und kontrolliert die Adobe ID. Adobe führt die Authentifizierung durch. Der Endanwender hat aber volle Kontrolle über seinen Account. Weitere Applikationen und Dienste können vom Endanwender eigenständig hinzugefügt werden.



Wann empfiehlt sich die Verwendung von Adobe IDs?

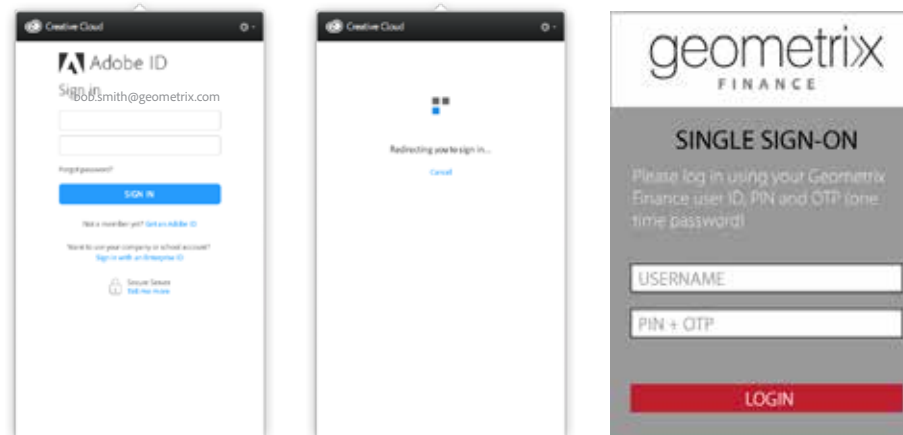
Generell empfiehlt Adobe den Einsatz von Enterprise IDs oder Federated IDs, da diese ein Höchstmaß an Kontrolle, Automatisierung und Sicherheit bieten. Wenn Sie freien Mitarbeitern oder externen Agenturen lieber keine unternehmensinterne E-Mail-Adresse zuteilen möchten, können sie ihnen vorübergehend die Nutzung von Software-Lizenzen per Adobe ID gestatten. Über die Admin Console kann die IT die Unternehmensrichtlinien für Kennwörter für eine solche ID durchsetzen und den betreffenden Anwendern Zugriff auf die erforderliche Adobe-Software erteilen.

Empfehlung: Federated ID

Adobe empfiehlt die Verwendung einer Federated ID, da dies den IT-Aufwand verringert und die höchstmögliche Sicherheit bietet. Endanwender können mit denselben Zugangsdaten, die sie für alle anderen Firmensysteme nutzen, auf Cloud-Dienste zugreifen. Da keine neuen Kennwörter verwaltet oder bei Verlust erstellt werden müssen, wird die IT entlastet. Falls ein Endanwender das Unternehmen verlässt, endet sein Zugriff auf alle Applikationen und Dienste automatisch. Unternehmen, die SSO nicht einsetzen, können alternativ Enterprise IDs verwenden.

Single Sign-on (SSO)

Bei der Anmeldung bei Desktop-Applikationen von Creative Cloud oder Document Cloud gibt der Endanwender seine unternehmensinterne E-Mail-Adresse im Startbildschirm ein. Da Adobe die vom Kunden beanspruchten Domains kennt, wird der Endanwender nach Bestätigung seiner Eingaben direkt auf die SSO-Seite des Unternehmens weitergeleitet.

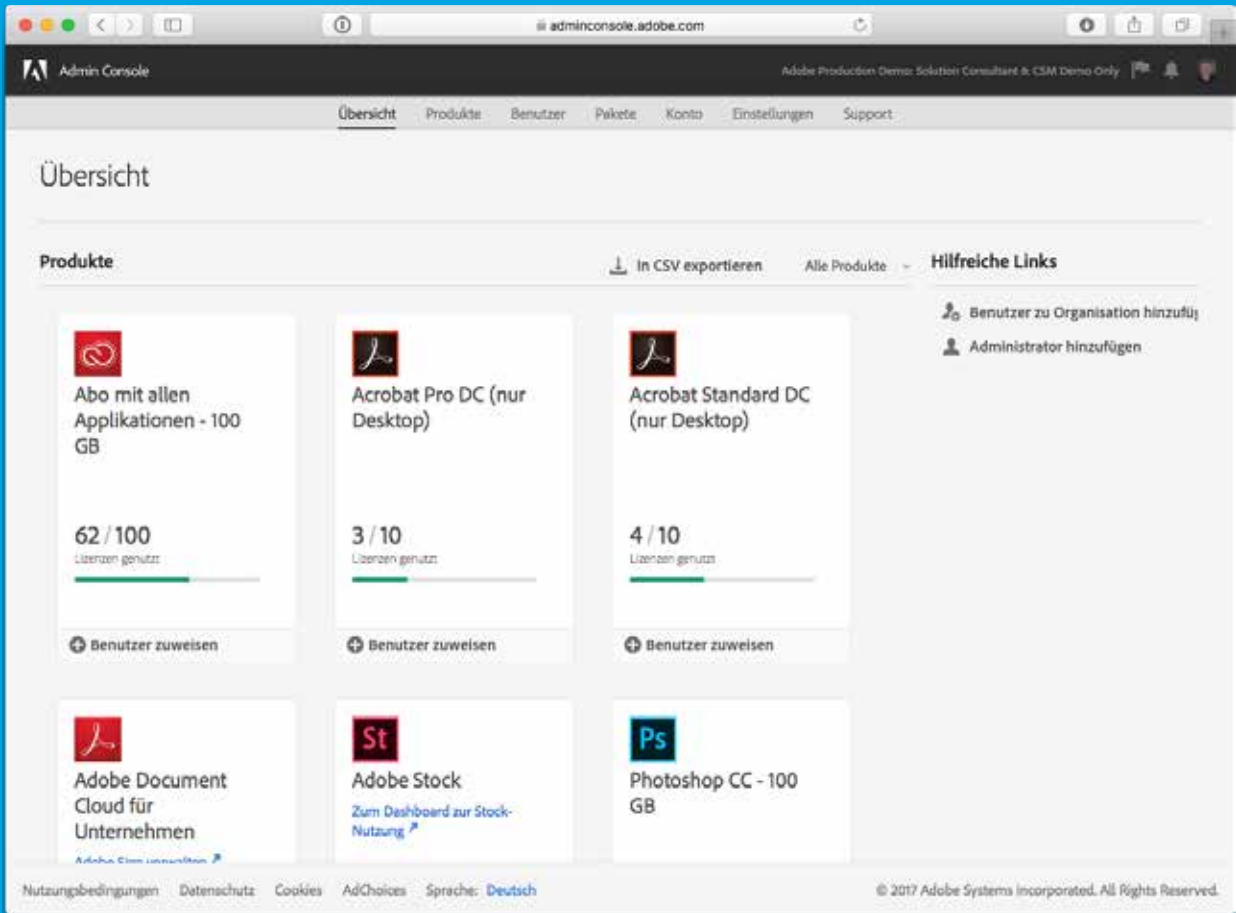


Admin Console

Die Admin Console ist ein von Adobe gehostetes, Browser-basiertes Tool, über das IT-Mitarbeiter Accounts erstellen und verwalten sowie den Zugriff auf Creative Cloud- und Document Cloud-Applikationen und Dienste steuern können. Hier findet das IT-Team außerdem Hilfe und Support bei Problemen mit der Bereitstellung, Lizenzierung und Account-Verwaltung.

Die meisten Aufgaben im Rahmen der Implementierung anwendergebundener Lizenzen erfordern den Einsatz der Admin Console.

Admin Console-URL: <https://adminconsole.adobe.com>.



Admin Console

Administratorrollen

Über die Admin Console können die Nutzung von Adobe-Lösungen präzise gesteuert und folgende Administratorrollen zugewiesen werden:

Systemadministrator	Administrator höchster Ebene, der über uneingeschränkte Administratorrechte verfügt. Er kann Verwaltungsaufgaben an andere Anwender delegieren.
Produktadministrator	Verwaltet Beschreibung, Dienstekonfiguration und Anwender für ein bestimmtes Produktprofil. Produktadministratoren können Anwender zu Produktprofilen hinzufügen oder entfernen. Sie können Anwender zu Organisationen hinzufügen, sie jedoch nicht entfernen. Zudem können sie nicht mehrere Benutzer gleichzeitig hinzufügen.
Anwendergruppen-Administrator	Verwaltet eine Gruppe von Anwendern und deren Zugriffsrechte, z. B. ein Designteam mit Zugriff auf alle Applikationen von Creative Cloud und Adobe Stock oder ein Vertriebs-Team mit Zugriff auf Document Cloud-Applikationen und die Integration mit Salesforce.
Bereitstellungsadministrator	Erstellt, verwaltet und stellt Installationspakete für Anwender bereit.
Support-Administrator	Kann Support-Anfragen einreichen und verfolgen sowie Support-Termine mit Adobe-Produktexperten vereinbaren.
Produktprofil-Administrator	Verwaltet ihm zugewiesene Produktprofile, d. h. Zusammenstellungen ausgewählter Applikationen. Er kann Anwender und Anwendergruppen zum Unternehmen hinzufügen und ihnen Zugriff auf die im Profil enthaltenen Produkte erteilen oder entziehen.



Was sind Adobe Expert Services?

Expert Services sind 30-minütige Sitzungen per Telefon oder Web-Konferenz, in denen Adobe-Experten Fragen Ihrer Endanwender zu Adobe-Produkten, Workflows und anderen Themen beantworten. Ihr Enterprise Term License Agreement (ETLA) mit Adobe räumt Ihnen eine unbegrenzte Anzahl solcher Support-Termine ein, die Sie über die **Admin Console** vereinbaren können.

Siehe Anhang: Sitzung mit einem Support-Experten über die Admin Console vereinbaren ([Seite 14](#)).

Einrichtung von Federated IDs (SSO)

Die meisten Abonnenten von Creative Cloud für Unternehmen und Document Cloud für Unternehmen entscheiden sich für Federated IDs. Damit sie richtig funktionieren, müssen sie zunächst für das Unternehmen konfiguriert werden. Dieser Prozess umfasst folgende Schritte:

- 1

Domain beanspruchen

Diese Prozedur bestätigt das Unternehmen als Eigentümer der Domain und des SSO-Verfahrens. Ihr Unternehmen kann bei Bedarf mehrere Domains beanspruchen.

[So geht's](#)
- 2

SAML-Einstellungen konfigurieren

Falls Sie bereits SSO über einen SAML 2.0-IDP nutzen, können Sie sich über den Service-Anbieter bei Adobe anmelden. Die Anbieter-schnittstelle wird vom Adobe-Partner Okta zur Verfügung gestellt.

[So geht's](#)
- 3

Federated IDs aktivieren

Im letzten Schritt werden die Federated IDs für Ihr Unternehmen aktiviert.



Einrichtung von Federated IDs (SSO)

Sobald die Federated IDs eingerichtet sind, können Sie Anwender Ihres Unternehmens über die Admin Console hinzufügen.

Anwender können:

- nacheinander manuell,
- in Gruppen per Upload einer CSV-Datei oder
- über die [User-Management-API](#) hinzugefügt oder
- mithilfe des [Benutzer-Synchronisations-Tools](#) auf Basis Ihres Anwenderverzeichnisses zugeordnet werden.

Benutzer hinzufügen

Benutzerdetails

Produkte zuweisen

Benutzergruppen zuweisen

E-Mail-Adresse des Benutzers eingeben

robert.schmidt@firma.de

Vorname (optional)

Nachname (optional)

Robaert

Schmidt

Benutzerübersicht

Benutzerdetails

Robaert Schmidt

Adobe ID

robert.schmidt@firma.de

Anwender über die Admin Console hinzufügen



Nutzerbenachrichtigungen

Jedes Produktprofil umfasst einen Parameter für Benachrichtigungen an Anwender, denen Sie Software-Lizenzen zuweisen. Zwei Einstellungen stehen zur Auswahl:

- Ein: Wählen Sie diese Option, wenn Anwender die Standardbenachrichtigung erhalten sollen, sobald sie zu einem Produktprofil hinzugefügt oder daraus entfernt werden. Standardbenachrichtigungen können nicht angepasst werden.
- Aus: Wählen Sie diese Option, wenn Sie die E-Mail-Benachrichtigung selbst formulieren und beispielsweise auf interne Trainings-Ressourcen verweisen möchten.

Benutzerbenachrichtigung

Benutzer per E-Mail benachrichtigen, wenn sie einem Profil hinzugefügt oder entfernt werden

Aus

Benutzer-Synchronisations-Tool

Mithilfe des Benutzer-Synchronisations-Tools können Sie die Erstellung von Anwendern und Produktzuweisungen automatisieren und Anwenderinformationen in der Admin Console mit Ihrer Active Directory synchronisieren.

Bei Ausführung des Benutzer-Synchronisations-Tools werden Anwendergruppen aus der Active Directory (oder einem anderen LDAP-Verzeichnis) abgerufen und mit der Liste der Anwender in der Admin Console abgeglichen. Die Informationen in der Admin Console werden an die Informationen in der Active Directory angeglichen.

Die Aktivitäten des Tools werden über lokale Konfigurationsdateien und Befehlsparameter gesteuert, die unterschiedliche Konfigurationen unterstützen. So können Sie u. a. steuern, welche Anwender synchronisiert oder wie Gruppen in der Active Directory Adobe-Gruppen und -Produktprofilen zugeordnet werden.

Üblicherweise wird das Benutzer-Synchronisations-Tool in periodischen Abständen nach Zeitplan ausgeführt, um Anwenderdaten und Gruppenmitgliedschaften im User-Management-System von Adobe mit den Daten im LDAP-Verzeichnis des Unternehmens abzugleichen.

Das Benutzer-Synchronisations-Tool ist ein anpassbares Open-Source-Tool, das über das [Github-Repository](#) von Adobe bereitgestellt wird. In der [Online-Hilfe](#) finden Sie weitere Informationen zur Einrichtung des Benutzer-Synchronisations-Tools.



Wann empfiehlt sich das Benutzer-Synchronisations-Tool?

- Zur automatischen Aktualisierung von Anwenderdaten für neue oder ausscheidende Mitarbeiter
- bei einer großen Anwenderzahl
- bei hoher Fluktuation im Team
- zur zentralen Verwaltung der Zugriffsrechte ausschließlich über das firmeneigene Anwenderverzeichnis
- zur Integration des eigenen Identitäts-Management-Systems zur Verwaltung von Software-Berechtigungen in der Admin Console

Produktprofile

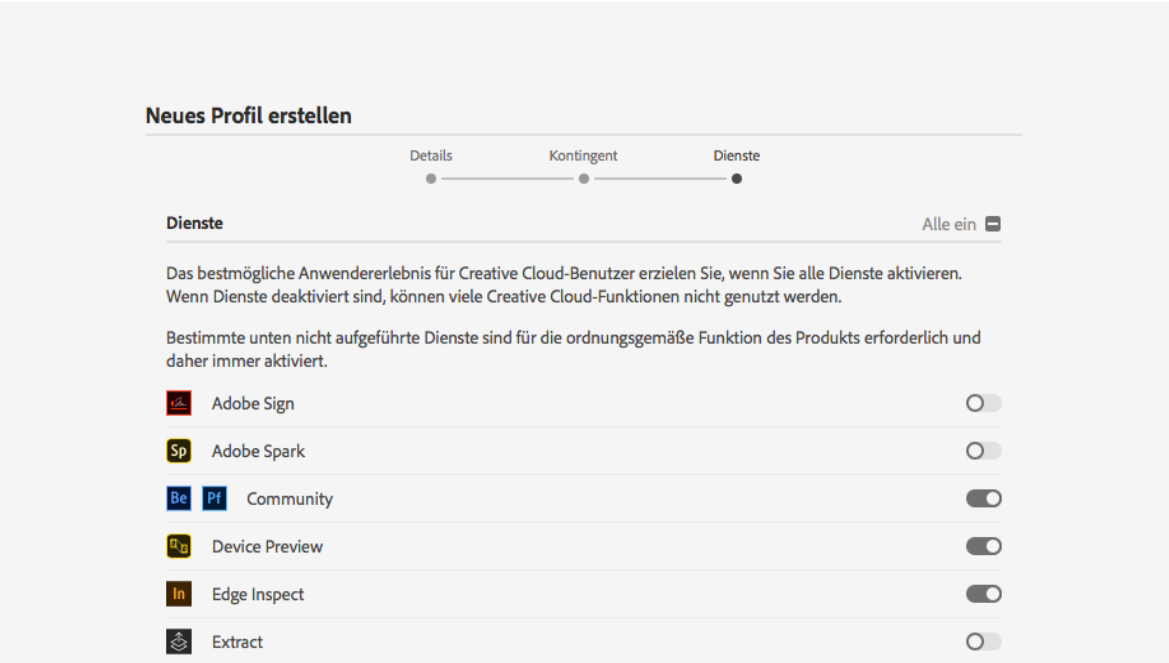
Damit ein Anwender ein Produkt oder einen Dienst nutzen kann, muss er dem jeweiligen Produktprofil entweder als Einzelanwender oder als Mitglied einer Anwendergruppe zugeordnet werden.

Die Einrichtung mehrerer Produktprofile ist sinnvoll, wenn Sie beispielsweise:

- Anwender nach Standort, Geschäftsbereich oder Abteilung aufteilen
- Zuständigkeiten für die Anwenderverwaltung nach Produktprofil aufteilen oder
- einzelne Cloud-Dienste pro Anwendergruppe aktivieren bzw. deaktivieren möchten.

Falls Sie über ein Abo verfügen, das Speicherplatz und Dienste umfasst, können Sie mehrere konfigurierbare Dienste in einem Produktprofil aktivieren bzw. deaktivieren und damit den Zugriff steuern.

Creative Cloud für Unternehmen umfasst beispielsweise die Dienste Adobe Typekit und Behance. Alle Anwender, die einem Produktprofil zugeordnet sind, haben standardmäßig Zugriff auf alle Dienste. Sie können den Zugriff auf einzelne konfigurierbare Dienste beim Erstellen des Produktprofils oder nachträglich hinzufügen oder aufheben. Document Cloud für Unternehmen umfasst Dienste wie Adobe Sign und Integrationen mit SharePoint und Workday. Alle Anwender haben Zugriff auf PDF-Dienste. Anwendergruppen können bestimmte Integrationen entsprechend ihren Anforderungen aktivieren.



Konfigurieren von Diensten für ein neues Produktprofil in der Admin Console

Mehrere Produktprofile pro Zugriffsprofil möglich

Möglicherweise benötigt Ihr Unternehmen mehrere Produktprofile pro Zugriffsprofil. Das wäre der Fall, wenn Sie einem bestimmten Anwenderkreis den Zugriff auf Adobe Typekit-Schriften ermöglichen, diesen Dienst aber für eine andere Gruppe sperren möchten.

Creative Cloud-Kerndienste vs. konfigurierbare Dienste

Einige Kerndienste, die in der Admin Console nicht angezeigt werden, sind für die Funktionsfähigkeit der Creative Cloud-Dienste erforderlich und bei Abos, die Speicherplatz umfassen, permanent aktiviert. Kerndienste sind nicht konfigurierbar.

Kerndienste umfassen Funktionen für:

- Dateisynchronisation
- Zusammenarbeit
- Creative Cloud Assets
- Creative Cloud-Bibliotheken
- Creative Cloud Market
- Adobe Color CC
- Zugriff auf Creative Cloud-Apps (per Anmeldung)
- Synchronisation von Einstellungen

Andere Dienste sind konfigurierbar und können je nach Produktprofil aktiviert oder deaktiviert werden. Weitere Informationen zu diesen Diensten finden Sie auf der [Adobe-Website](#).

- Adobe Sign
- Adobe Spark
- Behance und Adobe Portfolio
- Gerätevorschau
- Edge Inspect
- Extract
- Typekit
- PDF-Dienste
- Lightroom-Fotodienste
- PhoneGap Build
- Publish Online (für InDesign)
- Online freigeben (für XD)
- Story Plus
- Team Projects

Anwendergruppen

Eine Anwendergruppe umfasst mehrere Anwender und wird von einem Anwendergruppen-Administrator verwaltet.

Anwendergruppen können einem oder mehreren Produktprofilen zugeordnet sein. Wenn Sie beispielsweise Anwendern den Zugriff auf alle Applikationen von Creative Cloud und Adobe Stock gewähren möchten, fügen Sie die Anwender zu einer Anwendergruppe hinzu, die für beides konfiguriert ist.

Hinweis: Anwendergruppen-Administratoren können keine Produktprofile erstellen. Ihre Rolle ist ausschließlich auf die Verwaltung einer Liste von Anwendern und die Zuweisung von Produktprofilen zu diesen Anwendern beschränkt. Ein Anwendergruppen-Administrator kann Anwender erstellen, aber nicht löschen.



Elementeinstellungen

Um vertrauliche Informationen zu schützen, können Sie die Freigabe von Dokumenten über Creative Cloud oder Document Cloud einschränken.

Die Freigabe von Dokumenten (auch über anonyme öffentliche Links) ist standardmäßig für das gesamte Unternehmen aktiviert.

Die IT kann aus folgenden drei Elementeinstellungen wählen:

Elementeinstellung	Beschreibung	Empfohlen für
Keine Einschränkungen	Anwender können innerhalb des Unternehmens und mit externen Beteiligten gemeinsam an Dateien arbeiten und Inhalte weitergeben.	Unternehmen, die darauf vertrauen können, dass ihre Mitarbeiter mit allen Creative Cloud- und Document Cloud-Funktionen verantwortungsvoll umzugehen wissen.
Keine Freigaben über öffentliche Links	Anwender können keine Inhalte über öffentliche Links freigeben.	Unternehmen, die versehentliche (anonyme) öffentliche Freigaben außerhalb des Unternehmens vermeiden wollen. Anwender können weiterhin mit Personen zusammenarbeiten, die eingeladen wurden und sich per E-Mail-Adresse identifizieren können.
Nur für Domänenbenutzer freigeben	Anwender können keine öffentlichen Links erstellen und nur mit Personen aus vertrauenswürdigen, beanspruchten und zugelassenen Domains zusammenarbeiten.	Unternehmen, die engmaschig kontrollieren müssen, welche Domains auf Inhalte des Unternehmens Zugriff haben sollen. Die Zusammenarbeit ist nur mit anderen Anwendern desselben Unternehmens oder mit solchen aus zugelassenen (d. h. auf einer Whitelist geführten) Domains möglich.

Elementeinstellungen gelten nur für Anwender in Ihrem Unternehmen, die eine Enterprise ID oder Federated ID verwenden. Es lässt sich nicht steuern, welche Inhalte Anwender mit einer Adobe ID veröffentlichen können. Auf [Seite 5](#) finden Sie weitere Informationen zu den drei ID-Typen, die die Admin Console unterstützt.

Von Elementeinstellungen betroffene Dienste

Mit der Aktivierung von **Keine Freigaben über öffentliche Links** oder **Nur für Domänenbenutzer freigeben** werden ALLE Funktionen für die öffentliche Freigabe deaktiviert.

Auswirkungen für Creative Cloud-Applikationen

Creative Cloud-Applikation	Deaktivierte Funktionen
Creative Cloud Assets	Zusammenarbeiten, Inhalte auf Slack freigeben, Link senden
Creative Cloud-Bibliotheken	Zusammenarbeiten, Inhalte auf Slack freigeben, Link senden
Adobe XD	Dienste zum Veröffentlichen
InDesign	Publish Online
Spark	Veröffentlichen
Capture	Freigeben, zusammenarbeiten
Creative Cloud-Apps	Link erstellen, zusammenarbeiten
Behance	Projekt erstellen
Portfolio	Veröffentlichen

Auswirkungen für Document Cloud-Applikationen

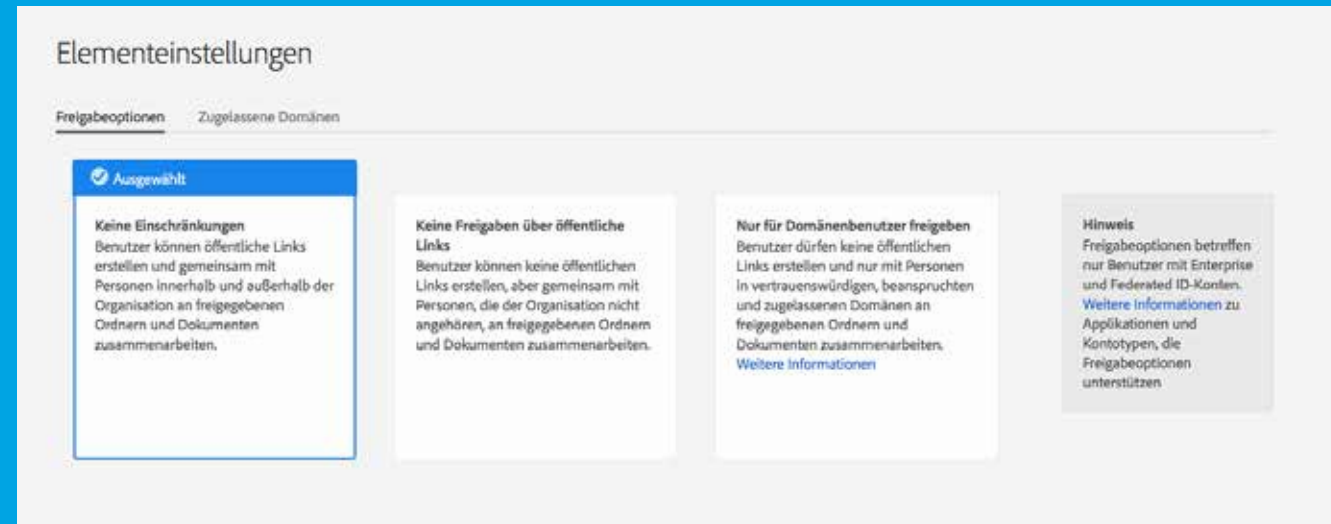
Document Cloud-Applikation	Deaktivierte Funktionen
Acrobat und Acrobat Reader für den Desktop	Senden und verfolgen
Webservices (cloud.adobe.com)	Senden und verfolgen
Send & Track-Plug-in für Outlook	Senden und verfolgen
Apps (inkl. Acrobat und Adobe Scan)	Link freigeben, Document Cloud-Link freigeben

Falls Sie restriktivere Elementeinstellungen auf einen bestehenden Account anwenden möchten, könnte dies zu Beeinträchtigungen von Geschäfts- und Kreativprozessen führen. Sie sollten die möglichen Auswirkungen mit Ihren Kreativ-Teams besprechen, bevor Sie die Einstellungen ändern. [Weitere wichtige Details finden Sie in der Online-Dokumentation.](#)

Elementeinstellungen ändern

Um eine restriktivere **Elementeinstellung** für Ihr Unternehmen zu wählen, gehen Sie wie folgt vor:

Wählen Sie in der Admin Console **Einstellungen > Elementeinstellungen** und dann die gewünschte Freigabeoption.

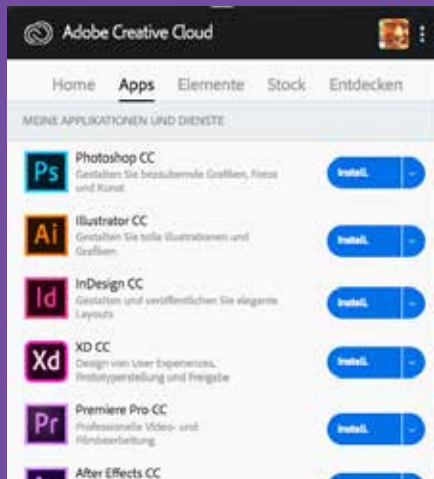


Einrichtung zugelassener Domains

Wenn Sie die Option **Nur für Domänenbenutzer freigeben** wählen, können Sie eine Liste mit sicheren E-Mail-Domains (bzw. Domänen) verwalten.

1. Wählen Sie in der Admin Console **Einstellungen > Elementeinstellungen**.
2. Um Domains hinzuzufügen, klicken Sie auf **Domänen hinzufügen**.
3. Geben Sie die Domains im Dialogfeld **Domänen hinzufügen** ein. Sie können bis zu 300 durch Kommata getrennte Domains hinzufügen.
4. Klicken Sie auf **Hinzufügen**.

Hinweis: Subdomains (bzw. Unterdomänen) können nicht in die Whitelist aufgenommen werden. Beispiel: „west.unternehmen.de“ und „ost.unternehmen.de“ sind Subdomains der Domain „unternehmen.de“.



Über den Creative Cloud-Client können Endanwender mit Administrator- oder höheren Rechten Creative Cloud-Applikationen, zu deren Nutzung sie berechtigt sind, installieren und aktualisieren. Anwender können auch frühere Versionen von Applikationen installieren, falls dies aus Gründen der Kompatibilität mit älteren Systemen und Plug-ins erforderlich ist.

Bereitstellung von Adobe-Kreativapplikationen für Endanwender

Nachdem Sie Anwender zur Admin Console hinzugefügt und einem Produktprofil zugeordnet haben, müssen Sie als Nächstes die Desktop-Applikationen für sie bereitstellen. Dies kann auf drei Arten geschehen, die sich darin unterscheiden, welches Maß an Kontrolle der IT-Administrator behält und wie viel Autonomie dem Endanwender zugestanden wird.

Bereitstellung durch die IT

- Diese Methode bietet der IT maximale Kontrolle, ist jedoch am aufwendigsten.
- Die Verfügbarkeit von Software und Updates für Anwender muss präzise gesteuert werden.
- Es müssen Ressourcen für das regelmäßige Verpacken und Bereitstellen von Applikationen, Patches und Updates vorhanden sein.
- Diese Option ist für Creative Cloud und Document Cloud verfügbar.

Selfservice für Nicht-Administratoren

- Für die meisten Unternehmen ist dies der beste Kompromiss zwischen Kontrolle für die IT und Eigenverantwortlichkeit der Anwender.
- Die IT wird entlastet, und Endanwender müssen keine Administratorrechte für ihren Computer besitzen.
- Höhere Rechte werden unter macOS und Windows unterstützt. Damit können Endanwender ohne Administratorrechte Creative Cloud-Applikationen selbst installieren und aktualisieren.
- Diese Option ist nur für Creative Cloud verfügbar.

Selfservice für Administratoren

- Die IT wird entlastet, Endanwender müssen allerdings Administratorrechte für ihren Computer besitzen.
- Die IT wird zusätzlich entlastet, da auch die Notwendigkeit zum Verpacken von Applikationen und Updates entfällt.
- Software-Releases müssen vor ihrer Bereitstellung nicht mehr überprüft werden.
- Diese Option ist für Creative Cloud und Document Cloud verfügbar.

- Mehr Kontrolle für die IT
- Mehr Aufwand für die IT
- Mehr Konsistenz



- Mehr Autonomie
- Weniger Aufwand für die IT
- Schnellere Installation

Selfservice-Optionen

Selfservice-Optionen vereinfachen das Software-Management. Sobald ein Anwender Zugriff auf die Applikationen eines Produktprofils hat, kann er den Creative Cloud-Client und anschließend die Software sowie alle entsprechenden Updates selbst installieren.

Selfservice für Administratoren aktivieren

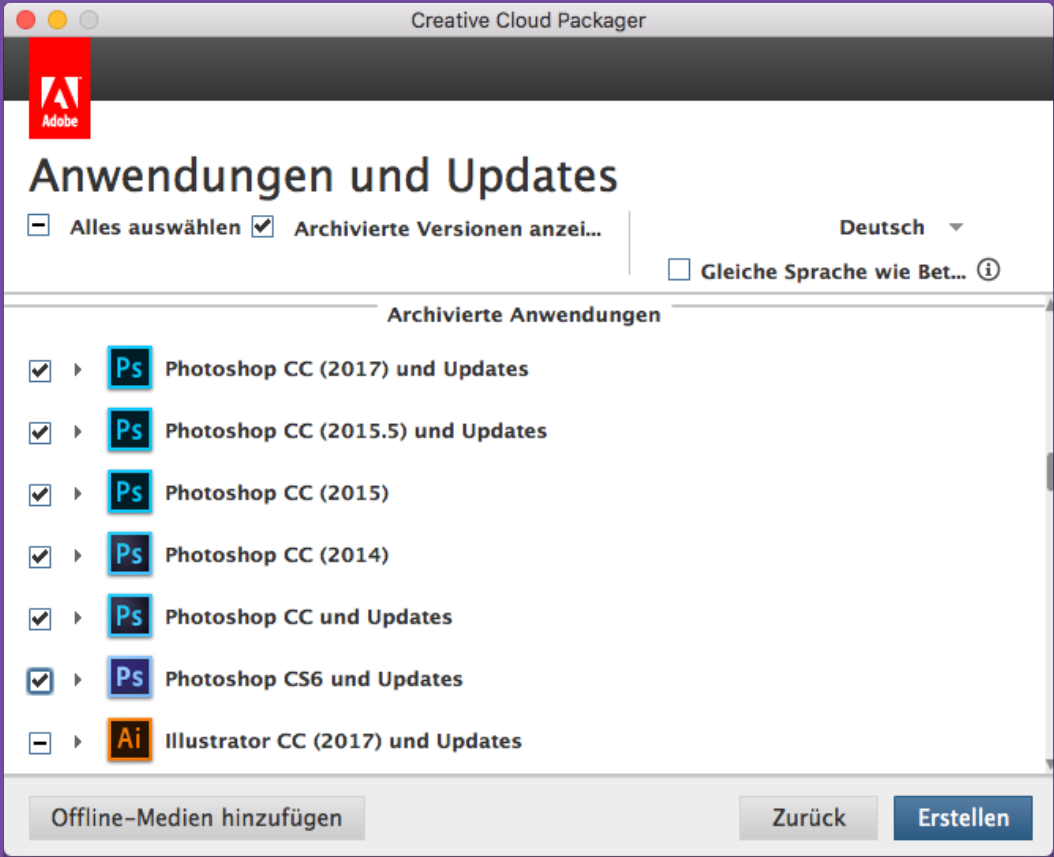
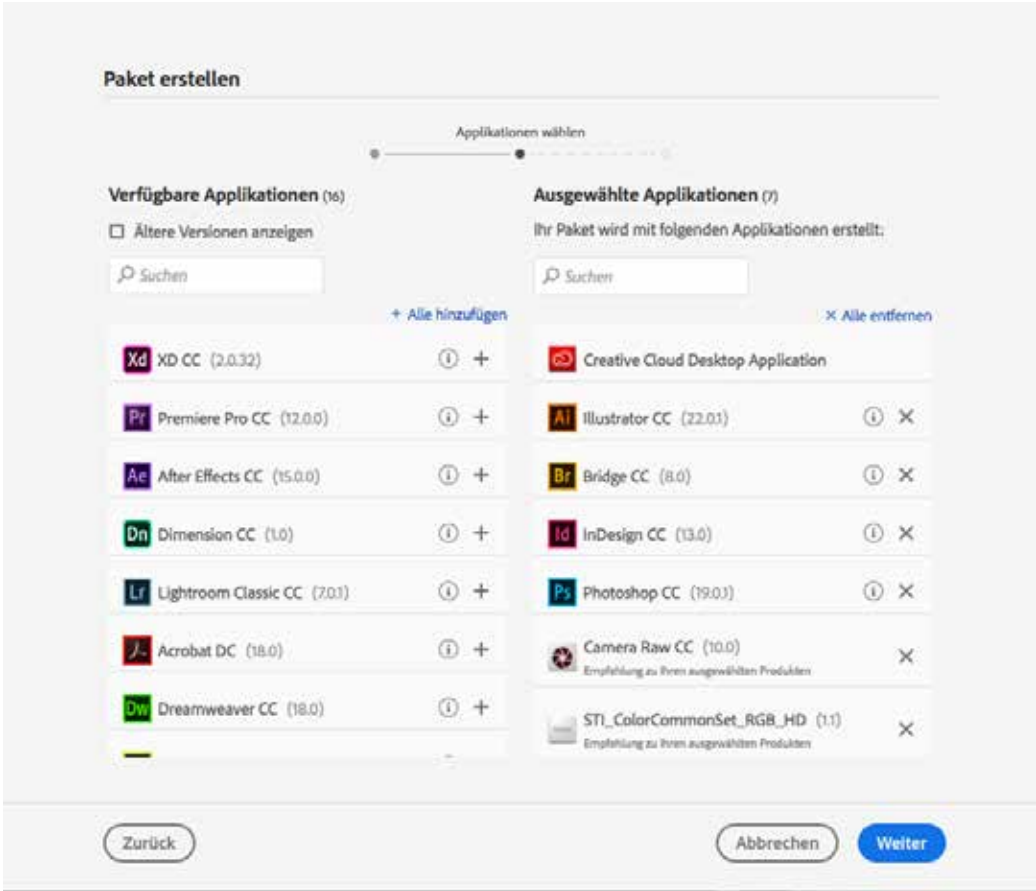
1. Melden Sie sich bei der Admin Console an, und fügen Sie den Anwender zu einem Produktprofil oder zu einer Anwendergruppe mit Produktprofil hinzu.
2. Verweisen Sie den Anwender auf die [Download-Seite des Creative Cloud-Clients](#).
3. Der Anwender meldet sich auf der Adobe-Website mit den Zugangsdaten an, die vom Unternehmen festgelegt wurden.
4. Der Anwender lädt das Installationsprogramm für den Creative Cloud-Client herunter.
5. Der Anwender installiert die für ihn freigegebenen Applikationen mithilfe des Creative Cloud-Clients.
6. Der Anwender wird vom Creative Cloud-Client über Updates für seine Desktop-Applikationen informiert und installiert diese selbstständig.

Selfservice für Nicht-Administratoren mit erhöhten Rechten aktivieren

1. Melden Sie sich bei der Admin Console an, und fügen Sie den Anwender zu einem Produktprofil oder zu einer Anwendergruppe mit Produktprofil hinzu.
2. Laden Sie das Installationsprogramm für den Creative Cloud-Client (siehe nächste Seite) über die Admin Console herunter. „Applikationen und Updates über das Apps-Bedienfeld anzeigen“ und „Erhöhte Rechte“ müssen aktiviert sein. Stellen Sie dieses Installationspaket für den betreffenden Endanwender bereit.
3. Der Anwender meldet sich beim Creative Cloud-Client mit den Zugangsdaten an, die vom Unternehmen festgelegt wurden.
4. Der Anwender installiert die für ihn freigegebenen Applikationen mithilfe des Creative Cloud-Clients.
5. Der Anwender wird über den Creative Cloud-Client über verfügbare Updates informiert und installiert neue Funktionen und Updates selbstständig.

Erstellung von Installationspaketen für die unternehmensweite Bereitstellung

Egal ob Mitarbeiter Software selbstständig installieren und aktualisieren können oder die Bereitstellung zentral über die IT erfolgt: Die Admin Console bietet alle notwendigen Tools zur Erstellung von Installationspaketen für die individuellen Anforderungen Ihrer Organisation. Melden Sie sich bei der Admin Console an, und klicken Sie auf „Pakete“. Geben Sie an, ob Sie ein benutzerdefiniertes Paket erstellen oder eine Adobe-Vorlage mit einem standardisierten Installationspaket als Ausgangsbasis verwenden möchten. Passen Sie die Einstellungen und die Produktauswahl an (vgl. Abbildung unten). Wenn Sie fertig sind, laden Sie die Datei im branchenüblichen MSI- oder PKG-Format herunter.



Mit Creative Cloud Packager können auch Installationspakete mit früheren Versionen von Creative Cloud-Applikationen (bis CS6) erstellt werden.

Wann empfiehlt sich Creative Cloud Packager oder Acrobat Customization Wizard?

- Wenn Sie Pakete mit früheren Versionen von Creative Cloud-Applikationen erstellen möchten.
- Wenn Sie erweiterte Einstellungen für Acrobat vornehmen möchten, z. B. Registry-Einträge für Windows ändern.



Wo finde ich Creative Cloud Packager oder Acrobat Customization Wizard?

Diese leistungsfähigen Verpackungswerkzeuge können über die Admin Console unter „Pakete > Werkzeuge und Benachrichtigungen“ heruntergeladen werden.

Unterstützte Tools für die Bereitstellung

Adobe-Software kann mit allen Tools bereitgestellt werden, die die Übermittlung von standardmäßigen Pakettypen unterstützen, z. B. im MSI- (Windows) oder PKG-Format (macOS). Hierzu gehören beispielsweise SCCM für Windows und JAMF Casper Suite für macOS.

Kann ich ein Paket, das bereits per Seriennummer auf dem Rechner eines Endanwenders installiert wurde, in ein Paket mit anwendergebundener Lizenz umwandeln?

Ja. Dazu müssen Sie den Creative Cloud-Client an den Endanwender weitergeben und die vorhandene Seriennummer entfernen. Weitere Informationen finden Sie auf der [Adobe-Website](#).

Release-Management

Die Applikationen und Dienste von Creative Cloud und Document Cloud werden regelmäßig aktualisiert. Adobe veröffentlicht jedes Jahr zahlreiche Updates und Hunderte neuer Funktionen. Ihr Unternehmen muss entscheiden, in welchem Turnus die den Anwendern zur Verfügung gestellten Applikationen aktualisiert werden sollen.

Zu berücksichtigende Faktoren

Ist es wichtig, dass alle Anwender dieselben Versionen von Adobe-Applikationen nutzen?

Einige Unternehmen müssen aus Gründen der Kompatibilität sicherstellen, dass alle Anwender ein bestimmtes Release wie z. B. Creative Cloud 2018 verwenden. Beachten Sie, dass beim Selfservice-Modell die Vorgabe einer bestimmten Version nicht möglich ist.

Müssen Updates vor der Bereitstellung geprüft werden?

Unternehmen, die mit Plug-ins von Drittanbietern oder eigenen Integrationen arbeiten, werden neue Updates vor der Bereitstellung für Endanwender testen wollen.

Brauchen Anwender neue Funktionen immer sofort nach deren Veröffentlichung?

Adobe stellt häufig Updates für bestimmte Tools bereit, insbesondere für Web- und Videoprojekte, um die Unterstützung neuer Standards zu gewährleisten. Anwender, deren Arbeit auf dem neuesten Stand der Technik basieren muss, werden ihre Applikationen häufiger aktualisieren wollen.

Sollen Anwender Updates selbst durchführen können?

Sie können Anwendern mit und ohne Administratorrechten erlauben, Updates selbst durchzuführen. Diese Updates werden über die Adobe-Cloud abgerufen oder an einen internen Update-Server umgeleitet und dann lokal installiert.

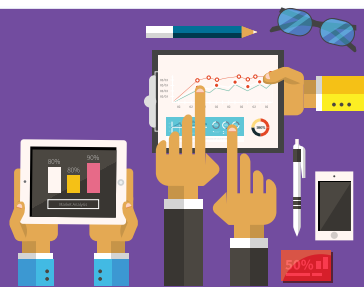
Nur Creative Cloud: Möchten Sie das Verpacken von Creative Cloud-Applikationen vermeiden?

Anwender ohne Administratorrechte können Creative Cloud-Applikationen selbstständig installieren und aktualisieren.



Jährliche Anpassung der Lizenzanzahl

In Ihrem ETLA mit Adobe ist die Lizenzanzahl festgehalten, die Sie erworben haben. Das ETLA erfordert die Meldung und jährliche Anpassung der Lizenzanzahl, falls Sie im Laufe eines Jahres zusätzliche Lizenzen bereitstellen.



Lizenz-Management

Nach Abschluss der anwendergebundenen Bereitstellung müssen Sie darüber nachdenken, wie Sie Anwender und Lizenzen verwalten möchten.

- Wer ist für das Hinzufügen und Entfernen von Anwendern zuständig? (Meist fällt dies in den Aufgabenbereich des Desktop- oder Lizenz-Management-Teams.)
- Wie werden neue Lizenzen gebucht, die bei Bedarf hinzugefügt werden?
- Wie fordern Anwender und Abteilungen neue Lizenzen an?
- Wie werden die Kosten für neue Lizenzen mit den anfordernden Abteilungen verrechnet?
- Wie werden Lizenzen neu zugewiesen, wenn Anwender das Unternehmen verlassen oder die Lizenz nicht mehr benötigen?
- Wie wird die jährliche Anpassung der Lizenzanzahl gehandhabt?

Vier-Wochen-Projektplan als Download

Um die Vorteile der Cloud-Dienste von Adobe nutzen zu können, muss Ihr Unternehmen anwendergebundene Lizenzen vergeben.

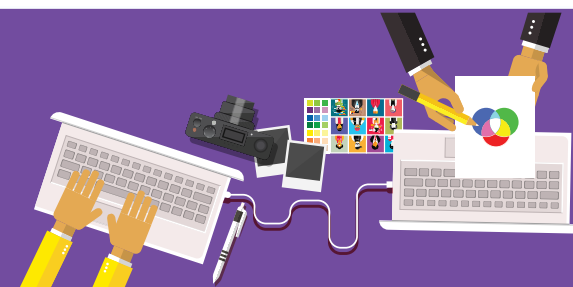


Als Hilfestellung beim Wechsel auf anwendergebundene Lizenzen hat Adobe ein anpassbares Microsoft Excel-Arbeitsblatt mit allen notwendigen Projektschritten und -aufgaben online gestellt. Der Plan umfasst nummerierte Schritte, die den unterschiedlichen Projektbeteiligten spezifische Aufgaben zuweisen.

Download-Link: <https://adobe.ly/2jeSm8r>

Wenden Sie sich an das Expert Services-Team, falls Sie an der einen oder anderen Stelle Probleme sehen. Siehe Anhang: Sitzung mit einem Support-Experten über die Admin Console vereinbaren ([nächste Seite](#)).

Nach Abschluss des Umstellungsprojekts werden Sie Ihren Mitarbeitern Zugang zu den branchenführenden Kreativ- und Business-Tools von Adobe für Desktops und mobile Endgeräte bieten und damit schnelle, moderne Workflows auf allen Geräten ermöglichen können.

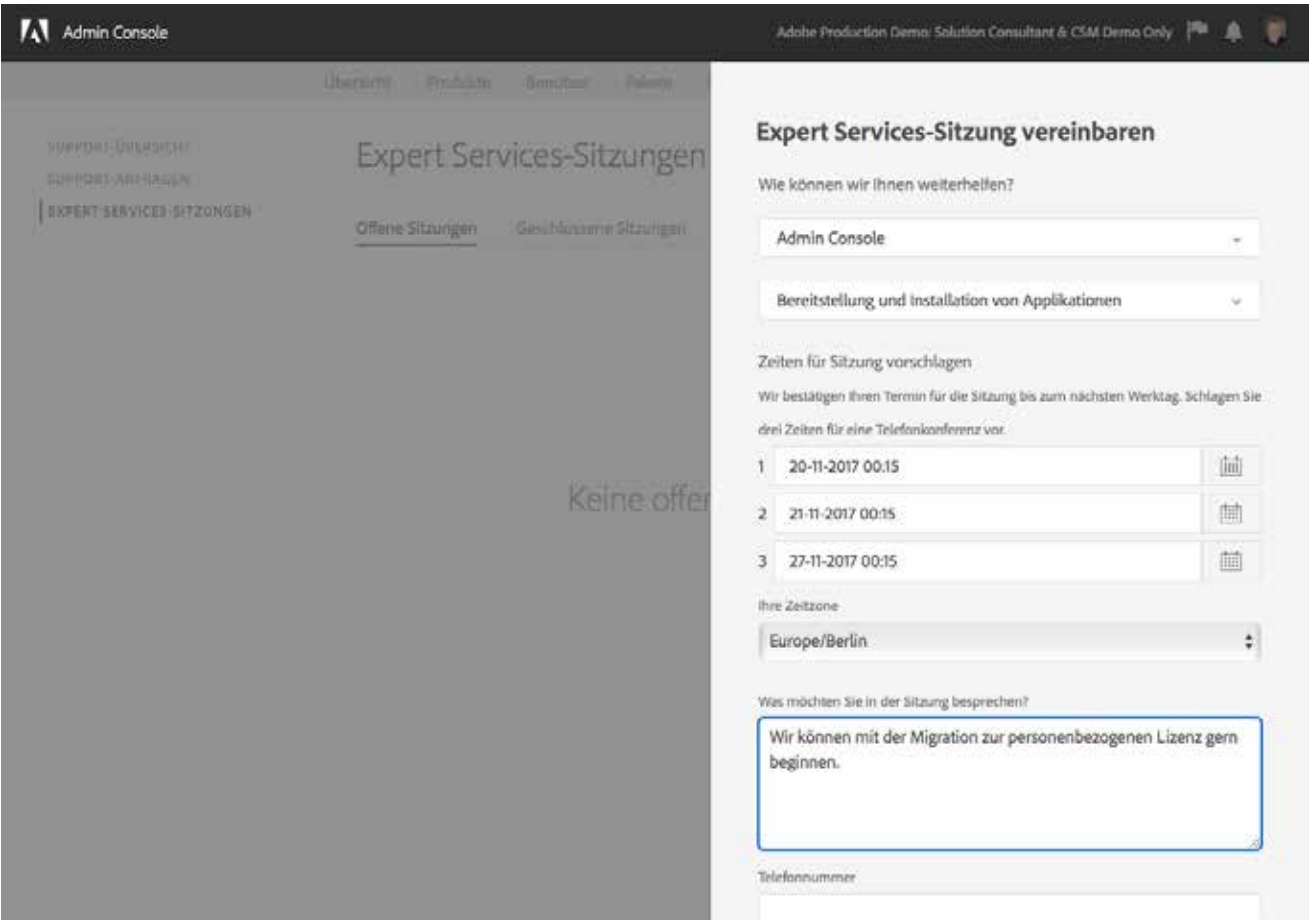


Anhang: Sitzung mit einem Support-Experten über die Admin Console vereinbaren

Im Rahmen des Einführungsgesprächs haben Sie einen Überblick über die Admin Console erhalten. Falls Sie weitere Fragen haben, können Sie einen persönlichen Support-Termin mit einem Adobe-Experten für die Bereitstellung vereinbaren.

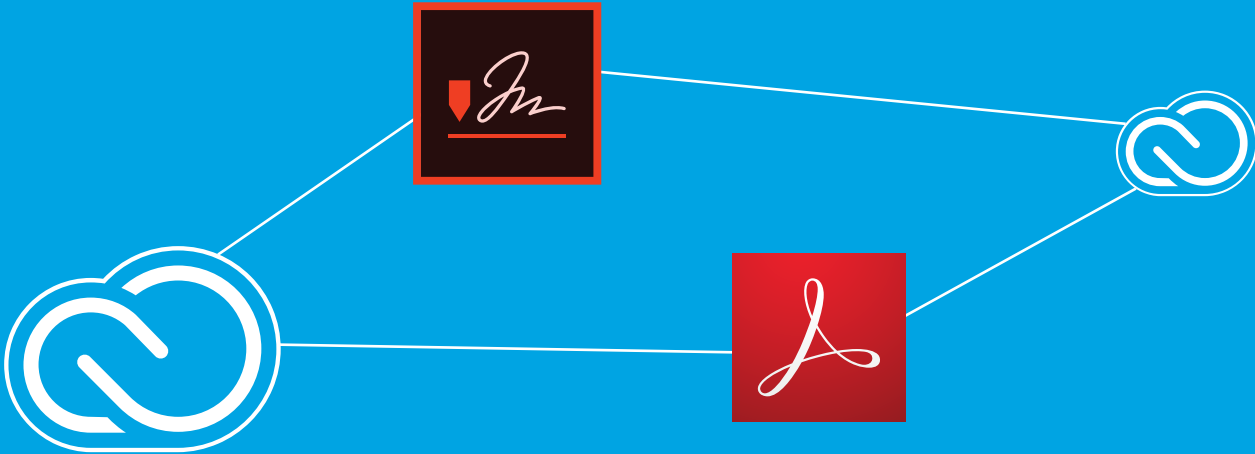
Gehen Sie wie folgt vor:

1. Melden Sie sich auf der Seite <https://adminconsole.adobe.com/enterprise> an.
2. Klicken Sie oben auf die Registerkarte *Support*.
3. Klicken Sie links auf „Expert Services-Sitzungen“ und dann rechts auf „Neue Sitzung“. Füllen Sie alle Felder aus, und klicken Sie auf „Sitzung vereinbaren“.



Wer hat Zugang zum Adobe Enterprise Support?

Systemadministratoren sind automatisch „Support-Beauftragte“ und damit berechtigt, das Supportteam von Adobe zu kontaktieren, Support-Anfragen zu stellen und Expert Services-Sitzungen zu vereinbaren. Sie können diesen Status auch an andere Personen übertragen.



Adobe Systems GmbH
Georg-Brauchle-Ring 58
D-80992 München
Adobe Systems (Schweiz) GmbH
World Trade Center
Leutschenbachstrasse 95
CH-8050 Zürich
www.adobe.de
www.adobe.at
www.adobe.ch
www.adobe.com

Die Nutzung der Dienste von Adobe Creative Cloud setzt eine Internet-Verbindung voraus und ist ab 13 Jahren gestattet. Die Nutzung der Dienste und Applikationen unterliegt ergänzenden Nutzungsbedingungen sowie der Datenschutzrichtlinie von Adobe (www.adobe.com/de/privacy/policy.html). Die Applikationen und Dienste sind nicht in allen Ländern oder Sprachen verfügbar und können ohne vorherige Ankündigung geändert oder eingestellt werden.

© 2018 Adobe Systems Incorporated. All rights reserved. Änderungen vorbehalten.